

FROHE WEIHNACHTEN

TRÄNSNET BW

Newsletter DIALOG Netzbau

PROJEKTRAUM RHEIN-NECKAR/ KARLSRUHE



Sehr geehrte Damen und Herren,

ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. Es stand ganz im Zeichen der Erstellung von Genehmigungsunterlagen. Besonders wichtig für uns war die Abgabe des 2. ULTRANET-Antrags auf Bundesfachplanung. Jetzt warten wir auf die Bestätigung der Vollständigkeit. Auch am Netzknoten Philippsburg tut sich Vieles: Der Genehmigungsantrag für dessen Umbau liegt im Landratsamt Karlsruhe.

Die Genehmigungsunterlagen für den Konverter nehmen Form an. Wir wollen sie 2018 einreichen.

Ein weiterer Schritt war die Abgabe des 1. Antrags auf Bundesfachplanung für die 380-kV-Netzverstärkung Weinheim-Karlsruhe. Am 12. Dezember übergab das Projektteam ihn der Bundesnetzagentur.

Das Jahr 2017 stand auch im Zeichen zahlreicher konstruktiver Gespräche mit Ihnen. Sie gaben uns viele Hinweise und machten uns mit den spezifischen Gegebenheiten vor Ort bekannt. Das ist wichtig und hilfreich, damit wir unsere Projekte sinnvoll planen können. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Dialogbereitschaft, Ihre Mitarbeit und Ihr Vertrauen.

2018 warten viele neue Aufgaben auf uns. Wir wollen den Dialog mit Ihnen intensiv weiterführen und zählen auf Sie als aktive Gesprächspartner.

Ich wünsche Ihnen ein fröhliches Weihnachtsfest und einen schwungvollen Start ins neue Jahr.

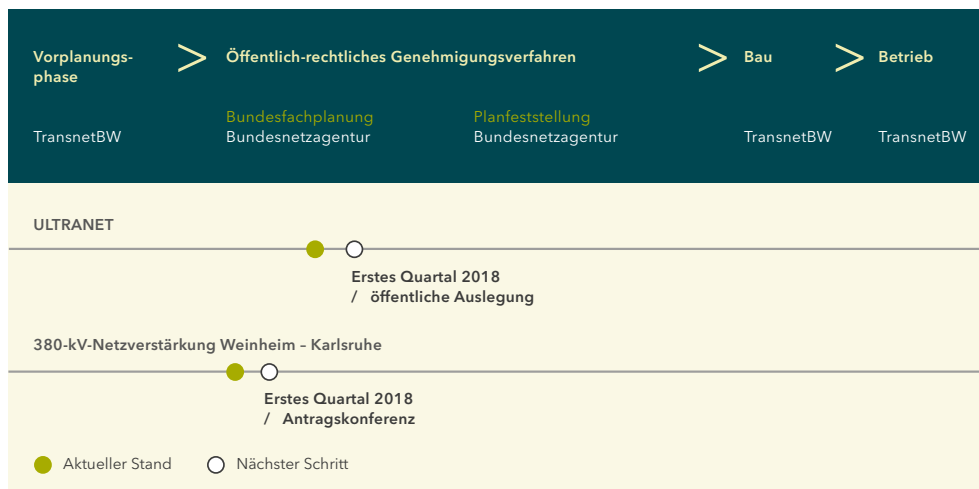
Ihre

Maria Dehmer
DIALOG Netzbau bei TransnetBW

THEMEN

- / Planungsstand
- / Neuigkeiten
- / Wissen
- / TransnetBW antwortet
- / Projektübersicht
- / Dialog

PLANUNGSSTAND



NEUIGKEITEN

380-kV-Netzverstärkung Weinheim-Karlsruhe

TRANSNET BW REICHT ANTRAGSUNTERLAGEN AUF BUNDESFACHPLANUNG EIN

Am 12. Dezember hat die TransnetBW die ersten Antragsunterlagen auf Bundesfachplanung (gemäß § 6 Netzausbau-Beschleunigungsgesetz) für die 380-kV-Netzverstärkung Weinheim-Karlsruhe bei der Bundesnetzagentur in Bonn eingereicht.



Benjamin Bijlsma, Projektleiter Genehmigung TransnetBW, und Julia Preuß, Fichtner, übergeben den Antrag nach § 6 Netzausbau-Beschleunigungsgesetz für das Projekt 380-kV-Netzverstärkung Weinheim-Karlsruhe an die Bundesnetzagentur.

Damit beginnt für die Abschnitte Mitte - vom Umspannwerk Weinheim über den Punkt G380 (Mannheim) bis zum Umspannwerk Altlußheim - und Süd - vom Umspannwerk Altlußheim bis zum Umspannwerk Daxlanden (Karlsruhe) - die Bundesfachplanung als erster formeller Genehmigungsschritt. In der Bundesfachplanung legt die Bundesnetzagentur als Genehmigungsbehörde einen bis zu einen Kilometer breiten Trassenkorridor fest, in dem die Netzverstärkung umgesetzt wird. Den konkreten Trassenverlauf und die technische Umsetzung genehmigt sie dann im zweiten Genehmigungsschritt, der Planfeststellung.

Nach der Antragseinreichung wird die Bundesnetzagentur im nächsten Jahr eine Antragskonferenz durchführen. Dort wird das Projekt vorgestellt, und die Anforderungen für den zweiten Antrag (gemäß § 8 Netzausbau-Beschleunigungsgesetz) werden diskutiert. Die Antragskonferenz steht neben Kommunen, Behörden und Verbänden auch Bürgern offen.

ULTRANET

NEUE INFOWAND DER TRANSNET BW IM INFOCENTER PHILIPPSBURG

Im EnBW-Infocenter am Kernkraftwerksstandort Philippsburg gibt es seit Ende November eine Infowand zu ULTRANET. Sie informiert die Besucherinnen und Besucher über das Netzbauprojekt der TransnetBW und das geplante Gleichstrom-Umspannwerk vor Ort.

An einem interaktiven Touchscreen wählen die Besucher selbst die Themen zu ULTRANET aus, die sie interessieren. Eine Infowand informiert zusätzlich über das Unternehmen TransnetBW als unabhängigen Transportnetzbetreiber. In Kontakt treten können die Besucher mit der TransnetBW über den aufgestellten Infobriefkasten: Es liegen hier weitere Informationen sowie Kontaktkarten zum Ausfüllen bereit. Wer lieber persönlich mit der TransnetBW kommuniziert, meldet sich bei der Dialog-Hotline unter der Telefonnummer **+49 800 380470-1** oder schreibt eine E-Mail an dialognetzbau@transnetbw.de.



ULTRANET**VORBEREITUNGEN FÜR DEN UMBAU DES NETZKNOTENS PHILIPPSBURG**

Die TransnetBW plant am Standort Kernkraftwerk Philippsburg den Umbau ihres Netzknotens. Die bestehende Freiluftschaltanlage wird künftig durch eine gasisolierte Schaltanlage ersetzt werden. Dafür hat TransnetBW im Sommer den Genehmigungsantrag eingereicht (wir berichteten). Um den Bau der gasisolierten Schaltanlage realisieren zu können, muss TransnetBW die Leitungen verschwenken, die den Platz überspannen, auf dem die gasisolierte Schaltanlage gebaut werden soll. Dabei handelt es sich um einen heutigen Mitarbeiterparkplatz nahe der Pforte des Kernkraftwerks.



Die Verschwenkung der Leitungen nach Norden (Richtung Freiluftschaltanlage) erfordert den Einbau zusätzlicher Stahlteile zur Verstärkung der Masten. Voraussetzung dafür war eine Änderungsanzeige einschließlich einer artenschutzrechtlichen Prüfung und Freigabe. Um den artenschutzrechtlichen Vorgaben gerecht zu werden, ließ TransnetBW um alle Bauflächen und Zuwege herum Amphibienschutzzäune errichten. Damit können Frösche und Kröten nicht wieder auf die Bauflächen kriechen. Außerdem sammelten Biologen die vorhandenen Tiere von den Flächen ab. Sobald es die Witterung zulässt, beginnen die Arbeiten auf dem Altrhein. Die Amphibienschutzzäune verbleiben bis zum Abschluss der Arbeiten im Frühjahr 2018 vor Ort.

380-kV-Netzverstärkung Weinheim-Karlsruhe

UMBAU DES UMSPANNWERKS GESTARTET

Im Oktober dieses Jahres erfolgte der Spatenstich für das neue TransnetBW-Umspannwerk in Altlußheim. Bis 2020 wird hier eine gasisolierte 380-kV-Schaltanlage entstehen. Dafür wird die bestehende 220-kV-Anlage zurückgebaut. Grund für den Umbau ist das Vorhaben Nr. 19 aus dem Bundesbedarfsplangesetz: die 380-kV-Netzverstärkung Urberach-Weinheim-Karlsruhe. In den ersten zwei Jahren nach dem Umbau wird das Umspannwerk noch mit 220 kV betrieben, bis die Netzverstärkung fertiggestellt ist. Ab 2022 soll der Betrieb dann mit 380 kV erfolgen.



Gunther Hoffmann, Bürgermeister der Gemeinde Neulußheim, Hartmut Beck, Bürgermeister der Gemeinde Altlußheim, Dr. Werner Götz, Vorsitzender der Geschäftsführung der TransnetBW, Martin Hengsteler, Projektleiter TransnetBW, Erwin Fischer, Key Account Manager GE Grid Solutions, Stefan Hildebrandt, Dezernent Dezernat IV (Umwelt/Technik) Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis (v.l.n.r.)

ULTRANET**TRANSNET BW INFORMIERT ZU ZWEITEM ANTRAG AUF BUNDESFACHPLANUNG**

Am 1. Dezember fand im Trafohaus in Mannheim eine Informationsveranstaltung für die Träger öffentlicher Belange rund um das Projekt ULTRANET statt. TransnetBW hatte Kommunen, Behörden und Bürgerinitiativen eingeladen, um über den aktuellen Projektstand und die nächsten Schritte zu informieren. Bei der Veranstaltung präsentierten das Projektteam der TransnetBW und das Planungsteam von ERM den 60 Teilnehmern die Struktur und wesentliche Inhalte der Antragsunterlagen. Vertreter der Bundesnetzagentur stellten den Ablauf der formellen Öffentlichkeitsbeteiligung vor. Der Antrag auf Bundesfachplanung nach § 8 Netzausbau-Beschleunigungsgesetz (NABEG) ist bereits in Bonn eingereicht und wird von der Behörde derzeit auf Vollständigkeit geprüft. TransnetBW rechnet mit der öffentlichen Auslegung der Unterlagen im Januar 2018.



WISSEN

Wanderfalke

SCHNELLER VOGEL AUF HOHEM MAST

Den Erfolg der engen Zusammenarbeit mit dem NABU zeigt das Beispiel der Wanderfalken. Zurzeit werden in Baden-Württemberg gerade einmal 300 Paare geschätzt. Es fehlt dem Wanderfalken, immerhin der schnellste Vogel der Welt, an geeigneten Nistplätzen. Der NABU hatte die Idee, Hochspannungsmasten für die Brut zu nutzen. Mit Erfolg: Der Wanderfalke nimmt diesen Ort dankbar an. Auch in diesem Jahr haben die Vögel die Nistkästen in der Region Bretten angesteuert. Mitte Mai bestiegen daher unsere Monteure Masten in Kleinvillars sowie in Ubstadt und holten den Nachwuchs nach unten, wo dieser vom NABU beringt wurde. Danach brachten unsere Mitarbeiter die jungen Vögel wieder sicher in ihre Nistkästen. Mit der Beringung kann der NABU genau nachvollziehen, wie sich der Bestand entwickelt und ob Wanderfalken später selbst zum Brüten wieder in einen solchen Nistkasten zurückkehren. Seit 2015 werden dazu spezielle Kennringe verwendet, die noch in 120 Meter Entfernung mit dem Spektiv abgelesen werden können - so ist die Aufnahme demographischer Parameter möglich, ohne die Vögel fangen zu müssen.

/ WANDERFALKE EROBERT LEBENSRAUM ZURÜCK

Holger Hoormann, bei der TransnetBW zuständig für das Umweltmanagement, sieht das Projekt auf einem guten Weg: „Wir freuen uns, dass wir durch enge Kooperation mit dem NABU und der AG Wanderfalkenschutz BW dazu beitragen können, dass sich der Wanderfalke wieder alte Lebensräume zurückerobert. Ein spannendes Projekt und gelungenes Beispiel für eine zielorientierte Zusammenarbeit im Naturschutz.“

Hier finden Sie mehr zur Wanderfalken Beringung bei TransnetBW.



Bundesfachplanung

DIE FORMELLE ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG

Nach dem Dialog, den die TransnetBW in der Vorplanungsphase mit Behörden, Verbänden und Bürgern führt, sehen auch die beiden Genehmigungsschritte bei länderüberschreitenden Netzbauprojekten wie ULTRANET und der 380-kV-Netzverstärkung Weinheim-Karlsruhe umfassende Beteiligungsmöglichkeiten vor. Durchgeführt wird die formelle Öffentlichkeitsbeteiligung von der Bundesnetzagentur als Genehmigungsbehörde.

Konkret haben Behörden, Verbände und Bürger in der Bundesfachplanung zunächst die Möglichkeit, sich im Rahmen der Antragskonferenz zu äußern. Diese Konferenz wird von der Bundesnetzagentur durchgeführt, nachdem die TransnetBW als Vorhabenträgerin den ersten Antrag auf Bundesfachplanung gemäß § 6 Netzausbau-Beschleunigungsgesetz eingereicht hat. Im Rahmen der Antragskonferenz wird das Projekt vorgestellt und diskutiert. Dabei können Behörden und Verbände, sogenannte Träger öffentlicher Belange sowie Bürger Hinweise zum Projekt in die Diskussion einbringen. Unter Berücksichtigung dieser Hinweise formuliert die Bundesnetzagentur anschließend den Untersuchungsrahmen und legt damit die Anforderungen für den zweiten Antrag gemäß § 8 Netzausbau-Beschleunigungsgesetz fest. Anschließend erstellt die Vorhabenträgerin auf Grundlage des Untersuchungsrahmens diesen zweiten Antrag und reicht ihn bei der Bundesnetzagentur ein. Nachdem diese die Vollständigkeit der Unterlagen festgestellt hat, legt sie die Unterlagen für einen Monat am Sitz der Behörde in Bonn sowie an von ihr ausgewählten Stellen entlang der eingereichten Trassenkorridore aus und veröffentlicht die Unterlagen im Internet.

/ ALLGEMEINER PROJEKTABLAUF



Vom Zeitpunkt der öffentlichen Auslegung an können alle Personen und Vereinigungen sowie Träger öffentlicher Belange sich mit Stellungnahmen und Einwendungen zu den Plänen äußern. Die einzige Einschränkung: Diese Stellungnahmen müssen innerhalb der von der Bundesnetzagentur festgelegten Frist bei der Behörde eingehen.

Unmittelbar nach dem Ende dieser Frist werden alle eingereichten Einwendungen und Stellungnahmen gesichtet, geprüft und bearbeitet. Sobald dieser Prozess abgeschlossen ist, setzt die Bundesnetzagentur einen Erörterungstermin fest, um Einwände und Stellungnahmen eingehend zu beleuchten. Zu dem Erörterungstermin werden alle Personen und Institutionen eingeladen, die fristgerecht einen Einwand oder eine Stellungnahme abgegeben haben. Die Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung werden anschließend auch in der verbindlichen Entscheidung über den Verlauf des Trassenkorridors berücksichtigt, die den Abschluss der Bundesfachplanung darstellt.

TRANSNET BW ANTWORTET

Wir erhalten viele Fragen zu unseren Projekten. Einige davon und die dazugehörigen Antworten wollen wir gerne an dieser Stelle mit Ihnen teilen. Andere Fragen und Antworten finden Sie auf den jeweiligen Projektseiten im Internet unter: transnetbw.de/netzentwicklung/projekte/alle-projekte

Sie haben selbst eine Frage? Schicken Sie uns diese per E-Mail unter: dialognetzbau@transnetbw.de gerne zu.

Sie sprechen lieber persönlich mit uns? Dann steht Ihnen unsere Hotline werktags von 09:00 bis 12:00 Uhr und 13:00 bis 17:00 Uhr unter Tel. **+49 800 380470-1** zur Verfügung.

FRAGE ÜBERGREIFEND

Worin liegt in der Bundesfachplanung der Unterschied zwischen dem Antrag gem. § 6 NABEG und den Antragsunterlagen gem. § 8 NABEG?

ANTWORT TRANSNET BW

Der Ablauf der Bundesfachplanung ist im Netzausbau-Beschleunigungsgesetz festgelegt. Relevant für dieses Verfahren sind dabei die Paragraphen 4 bis 17. Der Antrag gemäß § 6 Netzausbau-Beschleunigungsgesetz ist der erste Antrag auf Bundesfachplanung. Auf Grundlage dieses Antrags eröffnet die Bundesnetzagentur als Genehmigungsbehörde das Verfahren auf Bundesfachplanung und führt eine Antragskonferenz durch. Die ersten Antragsunterlagen enthalten einen Vorschlag für einen bis zu einen Kilometer breiten Trassenkorridor, in dem die Leitung verlaufen könnte, sowie mögliche alternative Trassenkorridore.

**FRAGE
ÜBERGREIFEND****Was ist ein Schutzgut?**

Die Antragsunterlagen gemäß § 8 Netzausbau-Beschleunigungsgesetz erstellt die Vorhabenträgerin, z. B. TransnetBW, auf Grundlage des Untersuchungsrahmens, den die Bundesnetzagentur nach der Antragskonferenz festlegt. Der Antrag umfasst dabei alle Unterlagen, die aus Sicht der Bundesnetzagentur für die raumordnerische Beurteilung und die strategische Umweltprüfung der Trassenkorridore erforderlich sind. Insofern ist der zweite Antrag wesentlich umfangreicher als der erste und dient als Grundlage, damit die Bundesnetzagentur in der Bundesfachplanung einen Trassenkorridor für das Projekt verbindlich festlegen kann.

ANTWORT TRANSNET BW

Bei der Planung von Netzbauprojekten spielen die Auswirkungen des jeweiligen Projekts auf Mensch und Umwelt eine entscheidende Rolle. Die Prüfung der Auswirkungen ist deshalb Gegenstand der Vorplanung wie auch der Genehmigungsverfahren. Dabei kann kaum pauschal beantwortet werden, wie stark sich ein Trassenkorridor bzw. ein konkreter Trassenverlauf auf die Umwelt auswirkt.

Um die Umweltaspekte strukturiert betrachten und bewerten zu können, hat der Gesetzgeber deshalb im Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) sogenannte Schutzgüter definiert.

Konkret umfassen diese Schutzgüter:

- / Menschen, insbesondere die menschliche Gesundheit
- / Tiere, Pflanzen und die biologische Vielfalt
- / Fläche, Boden, Wasser, Luft, Klima und Landschaft
- / kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter

Weitere Informationen zu den Schutzgütern finden Sie unter:

netzausbau.de/wissenswertes/umwelt

PROJEKTÜBERSICHT

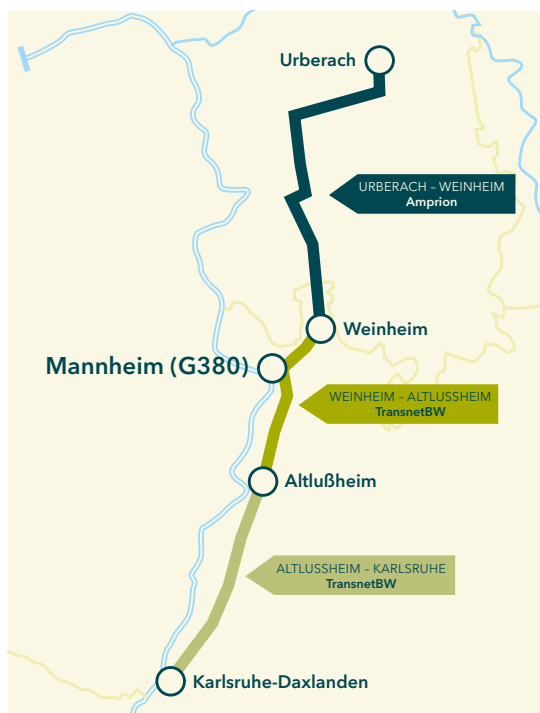
/ ULTRANET



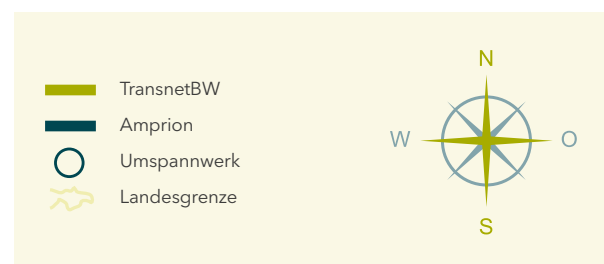
- / Gemeinschaftsprojekt von TransnetBW (Abschnitt B) und Amprion (Abschnitte A, C, D, E)
- / Streckenverlauf von Osterath nach Philippsburg
- / Länge: rund 340 Kilometer, davon ca. 40 Kilometer in TransnetBW-Verantwortung
- / Übertragungskapazität: 2 Gigawatt
- / Spannungsebene: ± 380 Kilovolt DC
- / Leitungsverlauf weitestgehend auf bestehenden Trassen: Realisierung als Hybridleitung, AC/DC-Stromkreise auf einer Trasse (Pilotprojekt)
- / Voraussichtliche Inbetriebnahme: 2021



/ 380-KV-NETZVERSTÄRKUNG WEINHEIM - KARLSRUHE



- / Mittlerer und südlicher Teil der Maßnahme Nr. 19 im Bundesbedarfsplangesetz: Urberach - Pfungstadt - Weinheim - Mannheim (G380) - Altlußheim - Daxlanden, einem Gemeinschaftsprojekt von TransnetBW und Amprion
- / Netzverstärkung von 220 auf 380 kV
- / Vier auf 380 kV umzubauende Umspannwerke im Netzgebiet der TransnetBW: Weinheim, Mannheim (G380), Altlußheim, Daxlanden
- / Streckenlänge in Baden-Württemberg: circa 80 km
- / Voraussichtliche Inbetriebnahme: 2022
- / Genehmigungsbehörde: Bundesnetzagentur



DIALOG

Der Dialog mit der Öffentlichkeit ist ein zentraler Baustein der Planung und Umsetzung von Netzbaumaßnahmen der TransnetBW. Wir beginnen mit diesem Dialog bereits in der Vorplanungsphase und damit deutlich vor den offiziellen Genehmigungsverfahren. Dabei ermöglichen wir allen, die sich für das Projekt interessieren, sich in den Prozess einzubringen.

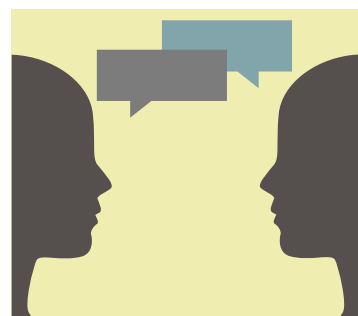
Rufen Sie uns an, schreiben Sie uns eine E-Mail oder informieren Sie sich auf unserer Internetseite.

Ihr Kontakt bei TransnetBW:

DIALOG Netzbau

Maria Dehmer
Projektsprecherin

Hotline +49 800 380470-1
dialognetzbau@transnetbw.de



WEITERFÜHRENDE LINKS

TransnetBW
transnetbw.de

380-kV-Netzverstärkung
Weinheim - Karlsruhe
transnetbw.de/netzentwicklung/projekte/netzverstaerkung-weinheim-karlsruhe

ULTRANET
transnetbw.de/ultranet

Netzentwicklungsplan
netzentwicklungsplan.de

Impressum

DIALOG NETZBAU

/ GROSSPROJEKTE

TransnetBW GmbH
Pariser Platz
Osloer Str. 15-17
70173 Stuttgart

Hotline +49 800 380470-1
dialognetzbau@transnetbw.de

transnetbw.de